

Vorwort

Merkwürdig, daß die Problemkreise des 3. und 4. Buches der „Welt als Wille und Vorstellung“ in Deutschland noch keine zureichenden Gesamtdarstellungen gefunden haben. Es gibt manche, in ihrem Wert recht unterschiedliche Abhandlungen über Schopenhauers Ansichten zu den Fragen der Architektur, der bildenden Kunst, der Dichtung, der Musikästhetik, — die Gesamtdarstellung der Ästhetik Schopenhauers aber hat ein Franzose geliefert: André Fauconnet („L'ästhétique de Schopenhauer“, Paris 1913), und sein Buch ist heute noch nicht übertroffen. Der Ethik Schopenhauers aber gilt, neben mehr oder minder belanglosen Einzeluntersuchungen, ein umfangreiches Werk des Dänen Sören Holm („Schopenhauers Ethik“, Kopenhagen 1913); es steht auf dem Boden einer rein logisch-empirischen Kritik und wird es seinem Gegenstande leider nicht gerecht. Aus dieser Situation ist die Absicht des vorliegenden Jahrbuchs zu verstehen. Die drei Aufsätze von Gerhard Klamp, Morris Stockhammer und Herbert Cysarz, die den Band eröffnen, nähern sich von verschiedenen Gesichtspunkten her dem Themenkreis des 4. Buchs der „Welt als Wille und Vorstellung“ und der „Beiden Grundprobleme der Ethik“. Sie ergänzen und vereinen sich keineswegs zu dem gewünschten Gesamtbild. Aber sie arbeiten dem künftigen Gesamtbild, wie wir glauben, in wesentlichen Teilen vor. Und so sind sie zugleich als Anregung und Mahnung gemeint.

Wieder danken wir dem Amt für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung der Stadt Frankfurt am Main für einen namhaften Zuschuß zu den Druckkosten dieses Bandes.

München

Arthur Hübscher